

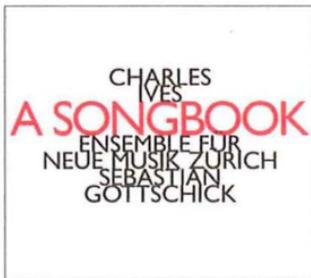
In Farbe

Als Erfinder bahnbrechender Orchesterwerke ist Charles Ives in die Musikgeschichte eingegangen. Dass sein Werkkatalog jedoch von über 200 Liedern

dominiert wird, ist wenig geläufig. Der ganze Kosmos der Ives'schen Ästhetik zwischen Eklektizismus und visionärer Progressivität findet sich in diesem „Songbook“ eindrucksvoll vertreten.

Seine Besonderheit: Es handelt sich um Instrumentierungen für Ensemble. Das ergibt an dieser Stelle in besonderem Maße Sinn. Erstens hat der Komponist sein Material geradezu labyrinthisch in den verschiedensten Werken und Besetzungen vernetzt; zweitens schreien Ives' Lieder mit ihrem äußerst suggestiven Klavierpart geradezu nach instrumentaler ‚Ausmalung‘.

Aber Gottschick macht als Bearbeiter kein musikalisches ‚Malen nach Zahlen‘. Nicht nur Ives' spektakulärer Heterophonie wird in diesen ganz wunderbaren Bearbeitungen Rechnung getragen. Man kann hier leider nur an-



deuten, wie sensibel und einfallsreich Gottschick den unterschiedlichen Tonfallen nicht nur gerecht wird, sondern diese per Ensemble produktiv weiterträgt. Die klangli-

chen Extravaganzen hat er dabei ebenso findig ausformuliert wie die ironischen Brechungen und parodistischen Überdrehtheiten forciert, aber nie zu dick aufgetragen. Gleiches gilt für die Sänger. Jeannine Hirzel und Omar Ebrahim finden eine Vielzahl unterschiedlicher Nuancen in diesem Kaleidoskop, brechen den Kitschfaktor gleich im ersten Lied geschickt auf und erweisen Ives' ästhetischem Ideal einer nicht akademisch begründeten Interpretation alle Ehre.

Dirk Wieschollek

Musik



Klang



Ives, A Songbook; Jeannine Hirzel, Omar Ebrahim, Ensemble für Neue Musik Zürich, Sebastian Gottschick (2010); Hat Hut/HM CD 75215601832 (57')